

Paridis quadrifoliae herba (+ - !)

Anwendung

Homöopathie: bei Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, nervöser Erregung, Schwindel, Herzklopfen und Migräne.

Dosierung

Keine Angaben

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt durch ihre Saponingehalt schleimhaut-irritierend.

Die Parissaponine wirken örtlich reizend (also reflektorisch erregend) sowie resorptiv bei Einnahme der Droge.

Toxisches Prinzip: Paristyphnin eingenommen, führt resorptiv zu Miosis und kann Atemlähmung herbeiführen.

Anwendungsbeschränkung

Die Droge gilt als giftig. Als Vergiftungssymptome nach Aufnahme der Früchte sind Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Miosis und Kopfschmerzen beschrieben worden. Aus unserem Jahrhundert sind jedoch keine ernstlichen Vergiftungen bekannt.

Charakteristik

Wolfsbeerenkraut ist die frische Pflanze von *Paris quadrifolia* zur Zeit der Fruchtreife.

Verfälschungen und Verwechslungen

Vergiftungen bei Kindern, die die Früchte des Wolfsbeerenkrauts mit Heidelbeeren verwechseln.

Art der Anwendung

In homöopathischen Dilutionen.

Substanzen

- Steroidsaponine: Hauptkomponenten sind Pennogenintriglykosid, Pennogenintetraglykosid und deren bisdesmosidische Vorstufen (26-O-Glucoside), weiterhin u.a. 1-Dehydrotrillenogenin

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba paridis
Paridis herba

Volkstümliche Namen

Einbeerenkraut (dt.)
Herb Paris (eng.)
Wolfsbeerenkraut (dt.)

Indikationen

Beschwerden, katarrhal (Hom.)
Kopfschmerzen (Hom.)
Neuralgien (Hom.)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung